

Ferienhaus in Agra (Lugano), Architekt Ernst Leuenberger, Luzern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

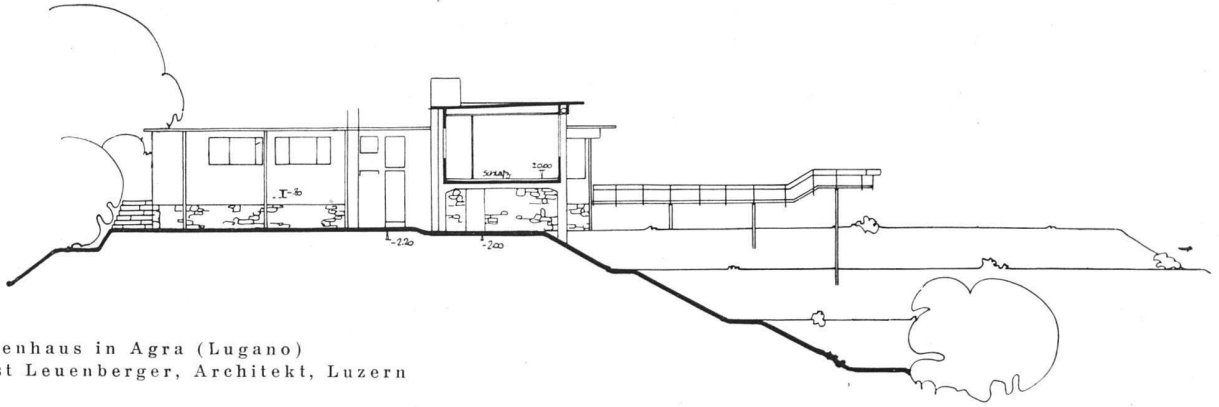
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

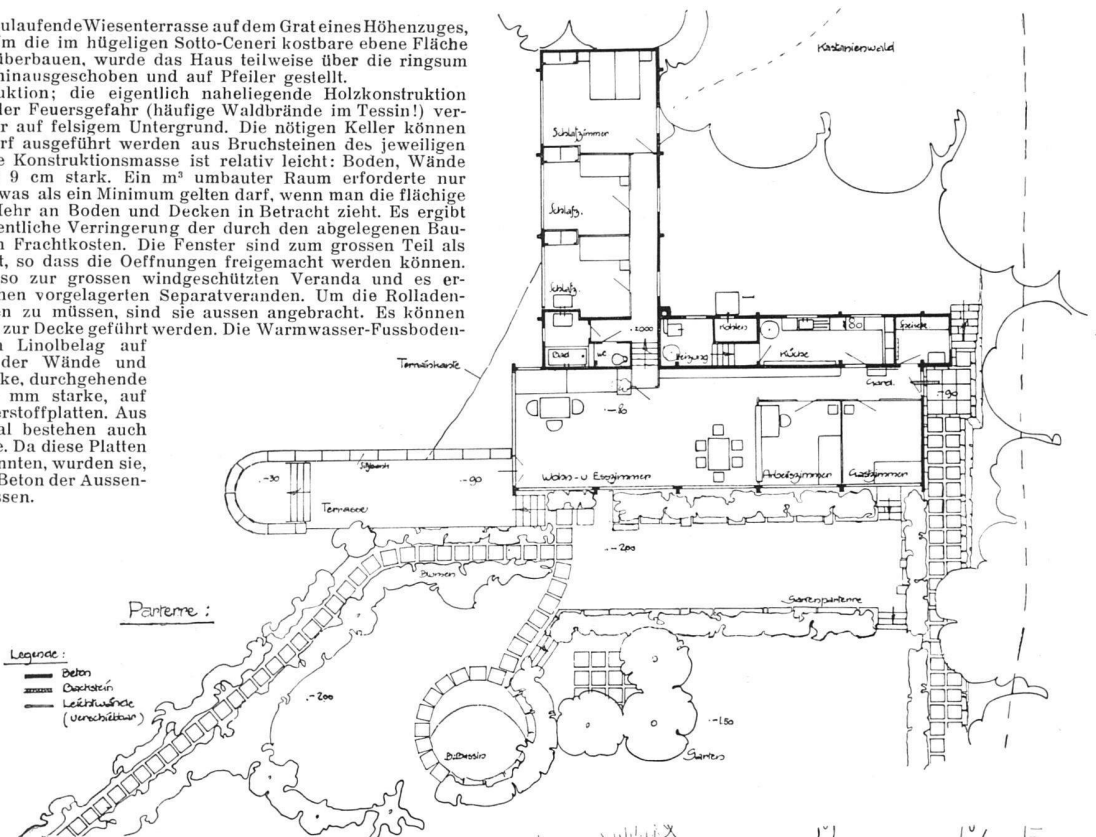
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ferienhaus in Agra (Lugano)
Ernst Leuenberger, Architekt, Luzern

Nach Norden spitz zulaufende Wiesenterrasse auf dem Grat eines Höhenzuges, 300 m über Lugano. Um die im hügeligen Sotto-Ceneri kostbare ebene Fläche möglichst wenig zu überbauen, wurde das Haus teilweise über die ringsum abfallende Böschung hinausgeschoben und auf Pfeiler gestellt.

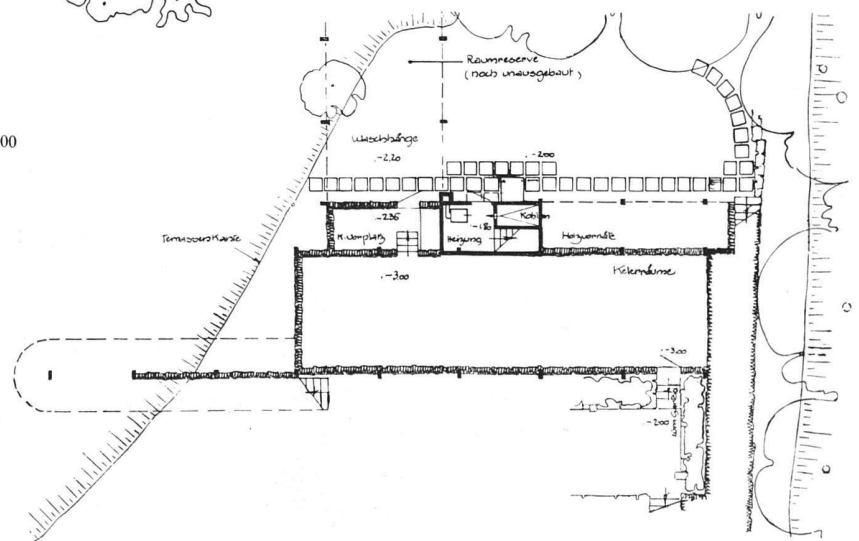
Eisenbeton-Konstruktion; die eigentlich naheliegende Holzkonstruktion musste aus Gründen der Feuersgefahr (häufige Waldbrände im Tessin!) vermieden werden. Pfeiler auf felsigem Untergrund. Die nötigen Keller können sukzessive nach Bedarf ausgeführt werden aus Bruchsteinen des jeweiligen Aushubs. Die gesamte Konstruktionsmasse ist relativ leicht: Boden, Wände und Decken sind nur 9 cm stark. Ein m³ umbauter Raum erforderte nur 350 kg Rohbaumasse, was als ein Minimum gelten darf, wenn man die flächige Bauweise mit ihrem Mehr an Boden und Decken in Betracht zieht. Es ergibt sich hieraus eine wesentliche Verringerung der durch den abgelegenen Bauplatz bedingten hohen Frachtkosten. Die Fenster sind zum grossen Teil als Fallfenster ausgebildet, so dass die Oeffnungen freigemacht werden können. Der Wohnraum wird so zur grossen windgeschützten Veranda und es erübrigen sich die üblichen vorgelagerten Separatveranden. Um die Rolladen-Kasten nicht abdichten zu müssen, sind sie aussen angebracht. Es können so auch die Fenster bis zur Decke geführt werden. Die Warmwasser-Fussbodenheizung erwärmt den Linolbelag auf 25 Grad. Isolierung der Wände und Decken: 12–20 mm dicke, durchgehende Korkeinlagen und 12 mm starke, auf Lattung befestigte Faserstoffplatten. Aus letzterem Leichtmaterial bestehen auch die Unterteilungswände. Da diese Platten ausgewählt werden konnten, wurden sie, wie übrigens auch der Beton der Aussenflächen, sichtbar belassen.



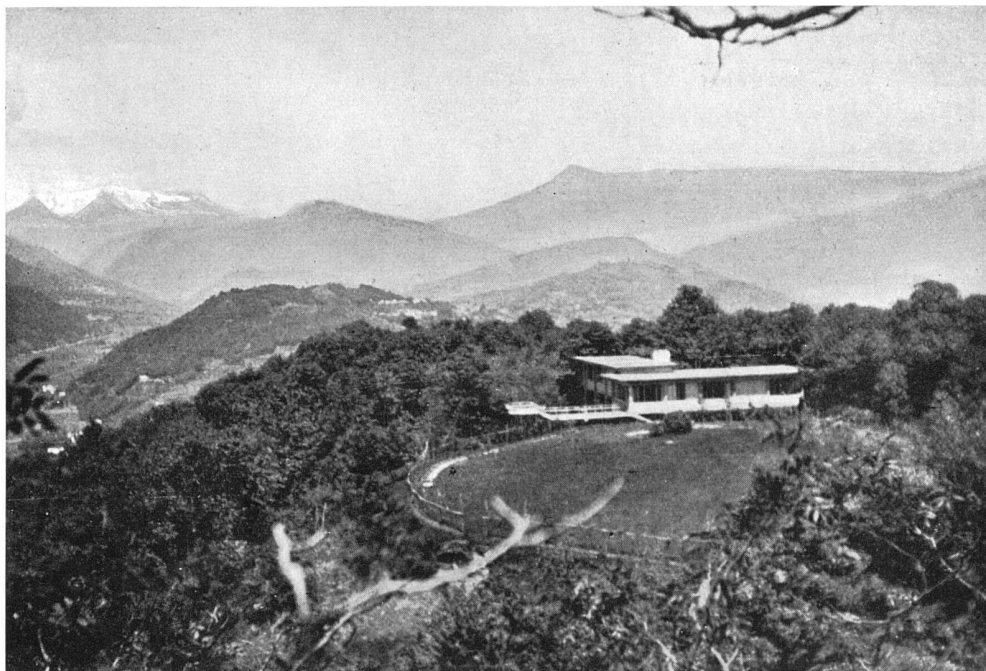
oben:
Ost-West-Schnitt durch den Schlafzimmerflügel

Mitte und unten:
Erdgeschoss- und Kellergrundriss, alle drei 1:300

Fest eingebaut sind einzig Badzimmer, WC, Heizung und Küche mit ihren Installationen. Wohn- und Schlafzimmertrakt haben durchgehende Böden, Wände und Decken, so dass die jeweiligen Bedürfnisse in bezug auf Zimmeranzahl und Zimmergrösse ohne weiteres befriedigt werden können durch Neueinschieben oder Verschieben der Zwischenwände. Das Konstruktionssystem ist hierauf zugeschnitten; es kam eine Skelettkonstruktion mit Axabständen von 3,35 m zur Anwendung, die dem Haus auch formal Halt gibt. Diese scheinbar strenge Regelmässigkeit mag bei einem Wohnbau auf den ersten Blick befremden, die Möglichkeit aber, durch Rolläden, Vorhänge, Fenster usw. jede beliebige Partie der Aussenwand, d. h. der Lichtquelle, ein- und ausschalten zu können, sorgt für die nötige Wohnlichkeit.



Ansicht von Südwesten
in der Ferne links
Monte Ceneri



Lageplan 1:4000
rechts das Dorf Bigogno,
oben rechts Strasse nach
Montagnola, unten nach
Agra



Ferienhaus in Agra-Lugano,
erbaut 1936
Ernst Leuenberger,
Architekt, Luzern

Baukosten pro Kubikmeter umgebauten Raumes
ohne Umgebungsarbeiten u. Honorare Fr. 55.—.

